

Seite an Seite mit Nobelpreisträgern

Gestern besuchte der Biologie-Leistungskurs das Lernlabor explo in Heidelberg. Hier können Schüler in ganz- und halbtägigen Praktika wissenschaftlich experimentieren. Unter fachgerechter Anleitung werden molekularbiologische, mikrobiologische oder immunologische Versuche durchgeführt. Das Lernlabor liegt auf dem Gelände des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg, in dem in über 90 Abteilungen die Ursachen und Risiken von Krebs erforscht und moderne Ansätze der Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebs entwickelt werden. Von 1983 bis 2003 war Harald zur Hausen hier Vorsitzender des Stiftungsvorstandes des DKFZ. Damit führten die Schüler/innen ihre Versuche in unmittelbarer Nachbarschaft des Nobelpreisträgers Harald zur Hausen durch, der 2008 für seine Arbeiten zu humanen Papillomviren den Nobelpreis erhielt. 2014 erhielt übrigens der Physiker Stefan Hell den Chemie-Nobelpreis für ein neues Verfahren zur Mikroskopie, das winzigste Strukturen in lebenden Zellen sichtbar machen kann. Auch er arbeitet am DKFZ. In der vergangenen Woche hatten sich die Schüler/innen, im Rahmen der 40-Jahr-Feier der Schule, gerade mit den Nobelpreisträgern der letzten 40 Jahre beschäftigt und konnten hier in diese Welt eintauchen. Tatsächlich hält das Lernlabor explo Kontakt zu den umgebenden Institutionen und bezieht hier Ideen für seine Praktika. Nach einem arbeitsreichen Tag, bei dem die Schüler/innen einen nachgestellten Kriminalfall mittels Polymerase-Kettenreaktion gelöst, Plasmide aus Bakterien isoliert, einen Restriktionsverdau durchgeführt und das Ergebnis gelelektrophoretisch aufgetrennt haben, gab es einen Ausflug in die älteste Universitätsstadt Deutschlands. Im barockem Ambiente der ehemaligen Residenzstadt konnten sich die Schüler/innen bei Pizza und Salat stärken, bevor zu fortgeschrittener Zeit die Heimfahrt angetreten wurde.

